

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ismaning, 9. Januar 2020

Ismaning wird bis 2030 klimaneutral

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

wir bitten um Zustimmung zu folgendem Antrag:

1. Die Gemeinde Ismaning erkennt die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwer wiegenden Folgen als eine Aufgabe hoher Priorität an.
2. Um ihren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten, **will die Gemeinde Ismaning bis 2030 klimaneutral werden**. Das heißt, die Gemeinde, will dazu beitragen, die 2015 in Paris vereinbarten Klimaziele zu erreichen. Gemeinsam wird 2020 an einem Aktionsplan in den Handlungsfeldern Verkehr, Energie, gemeindliche Planung und Bürgerkommunikation gearbeitet, der konkrete Maßnahmen beinhaltet, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Dazu ist es zwingend, zunächst die Menge der relevanten Klimagase für Aktivitäten der Gemeinde und gemeindlicher Betriebe für das Gemeindegebiet zu erheben.
3. Die Gemeinde Ismaning wird bei jeglichen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima sowie ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit berücksichtigen. Ab 2020 sollen in jeder Beschlussvorlage die Auswirkungen auf den Klimaschutz mit positiv, negativ oder neutral angegeben werden. Bei negativer Prognose sind Alternativen zu prüfen und anzubieten. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie sie diesen Anforderungen gerecht werden kann.

Begründung:

Den Kommunen kommt bei der Bekämpfung des Klimawandels eine wichtige Rolle zu. Ein bedeutender Teil klimarelevanter Emissionen wird in Städten, Gemeinden und Kreisen erzeugt (Wohnen, Gewerbe, Verkehr, etc.), die natürlich nur zum Teil von den Kommunen selbst beeinflussbar sind. Andererseits hat die Gemeinde mit ihren vielfältigen Funktionen als Vorbild, Planungsträgerin, Eigentümerin von Versorgern und Gebäuden sowie große öffentliche Auftraggeberin weitreichende Handlungsmöglichkeiten.

Der von Menschen gemachte Klimawandel ist Realität und von der Wissenschaft weitestgehend bestätigt. Seine Folgen werden für auch Ismaning und die gesamte Region zu starken Veränderungen und Risiken führen. Extreme Wetterereignisse und Klimaveränderungen wirken sich auch auf unsere Lebensgrundlagen aus.

Die Gemeinde soll Vorreiterin beim Klimaschutz werden, um so zur Verminderung der Risiken beizutragen und dadurch auch Wachstumspotenziale durch Klimaschutz, etwa durch den Ausbau der erneuerbaren Energien klug auszunutzen. Nur so wird es gelingen, soziale Belastungen abzupuffern.

Ohne zusätzliche Ressourcen werden die genannten Ziele und das Ausnutzen der daraus möglichen Potenziale nicht möglich sein. Die Gemeinde soll daher eine Stelle für ein Klimaschutzmanagement sowie einen zusätzlichen ständigen Fachausschuss einrichten.

Vielen Dank.

Irene Holler und Silke Levermann